

Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Der Große Stadtrat von Winterthur beschloß mit 2 Stimmen Mehrheit, auch für die 7. und 8. Klasse der Primarschule die Geschlechtervereinigung anzustreben event. einzuführen. Lehrer Herter, auf der äußersten Linken, protestierte gegen diese Geschlechtervereinigung, die vom technisch-pädagogischen wie vom Erfahrungsstandpunkte aus zu verwerfen sei und in ihrer ganzen Bedeutung eigentlich nur von Fachmännern richtig beurteilt werden könne.

Kein „Quartalzapfen“ mehr! Der Regierungsrat hat den Beschluß gefaßt, daß die Besoldungen für sämtliche Beamte und Angestellte des Staates, Lehrer und Geistliche inbegriffen, vom 1. Januar 1901 an monatlich und zwar je auf den ersten Tag des folgenden Monats ausbezahlt werden.

Die Zahl der immatrikulierten Studenten an der Universität für das laufende Semester beträgt 326. Die Zahl der Studenten schweizerischer Nationalität ist von 136 auf 149 gestiegen. Von den 177 Ausländern gehören 85 dem Deutschen Reich an.

Die Kommission für das Lehrerbefoldungsgesetz hat ihre Anträge fertig gestellt. Das bisherige Minimum für Primarlehrer würde nach dem regierungsrätlichen Antrag auf 1500, für Sekundarlehrer auf 2100 Fr. festgesetzt. Ein Antrag, es auf 1400 und 2000 zu fixieren, wurde abgelehnt.

Italien. Mailand. Der Magistrat Mailands hat kürzlich den Beschluß gefaßt, in allen Volksschulen sämtliche Kinder unentgeltlich mit Mittagmahl zu versehen. Die Speisung soll also nicht Wohltätigkeitsfache, sondern soziale oder besser sozialistische Erziehungsfache sein.

In dem glorreich geeinigten Italien sind 11,000 Primarschulen in Kellern und Ställen untergebracht; ferner ist Tatsache, daß die Primarlehrer einen Hungerlohn von 400—800 Lire per Jahr erhalten, d. h. zusammenbetteln müssen, und daß die Zahl der Analphabeten Region ist; so konnten z. B. von den 450,000 Brautleuten vom Jahre 1897 die Hälfte und von den Rekruten 37 Prozent weder lesen noch schreiben.

Deutschland. Greifswald. Die vor etlichen Jahren auf Anregung des hiesigen Universitätsprofessors Dr. Bernheim geschaffene Vereinigung aller Lehrer von der Universität bis zur Volksschule herab zum Zwecke des Gebens und Nehmens zum Wohle unseres Volkes findet in Nr. 18 des „Grenzboten“ von einem Akademiker starke Anfeindung, die in dem Gedanken gipfelt, daß zwischen den Lehrern mit wissenschaftlicher und denen mit seminarischer Bildung eine zu tiefe Kluft sei, als daß bei ihrem Zusammensein etwas Ersprießliches herauskommen könnte.

Also eine Eintagsfliege, als was wir das Streben immer betrachteten. —

Freiburg i. Breisgau. Unlängst sind bei Herder die „Mitteilungen“ der Verlagsbandlung, umfassend den Zeitraum von Mai — Sept. 1900, erschienen. Sie bieten 16 neue Erscheinungen, 40 Fortsetzungen, neue Auflagen und Zeitschriften und die Ankündigung von 14 künftig erscheinenden Büchern.

Frankreich. Den Blättern zufolge beschloß der Kriegsminister, sämtliche Lehrer an der Kriegsschule zu St. Cyr, welche aus von Geistlichen geleiteten Unterrichtsanstalten hervorgingen, durch solche Offiziere zu ersetzen, welche ausschließlich Unterricht in Staatsschulen genossen haben. Infolge dessen sind ein Major und 30 Lieutenants in die Regimenter versetzt worden. Die konservativen Blätter erheben heftig Einspruch dagegen.